

# Armutsunbewusstheit

## Die Lebenseinstellung ist in vielen Fällen die Ursache von Armut

Vielen Menschen fällt beim Stichwort Armut nur Mangel an Geld ein. Armut ist jedoch mehr, als nur kein Geld haben. Viele sind arm im Geiste, fantasie- und hoffnungslos, antriebsarm, haben nicht genügend zu essen und/oder zu trinken, es mangelt an Gesundheit, guten zwischenmenschlichen Kontakten und/oder der Möglichkeit, schöpferisch tätig sein zu können ... um nur ein paar Beispiele zu nennen, die sich hinter Armut verbergen können und Ihnen zeigen: Armut ist mehr als Geldknappheit. Die Menschen leiden unter ihren negativen Glaubenssätzen. Diese können sein:

Gott hat mich verlassen.  
Das geschieht mir recht.  
Ich bin nicht gut genug.  
Männer wollen nur bumsen.  
Mich mag ja doch keiner.  
Reiche sind Schweine.  
Die Anderen sind viel besser als ich.  
Die Brüste sind zu klein.  
Im Schweiß seines Angesichts sein Geld verdienen.  
Das steht mir nicht zu.  
Mein Po ist zu dick.  
Dazu bin ich nicht perfekt genug.  
Erst die Anderen, dann ich.  
Frauen sind nur scharf aufs Geld.  
Das bin ich nicht wert.  
Die Pharmaindustrie ist an allem schuld.  
Die Nase ist zu schief.  
Da ich kein Geld habe, kann ich auch nicht glücklich sein.  
Mein Chef ist ein Ausbeuter.  
Das kann ich mir nie leisten.  
Andere haben es leichter im Leben als ich.  
Alle sind sie gegen mich.  
Man muss den Reichen das Geld wegnehmen.  
Du bringst es nie zu etwas.  
Geld ist schmutzig.  
Das Leben ist hart und ungerecht.  
Das habe ich nicht verdient.  
Ich muss dienen, damit ich in den Himmel komme.  
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.  
Das Leben ist Mühsal und Leid.  
Ein erfülltes Liebesleben ist nur etwas für Reiche und Schöne.

Kennen Sie solche oder ähnliche Glaubenssätze? Wenn Sie sich erkennen, dann haben Sie schon den ersten Schritt zur Veränderung getan. Sie wissen jetzt, dass Sie von ungesunden Glaubenssätzen bestimmt werden. Der nächste Schritt wäre: Die ungesunden (destruktiven) Glaubenssätze gegen konstruktive auszutauschen. Dazu bedarf es eventuell der fachlichen Unterstützung.

**Merksatz: Nicht Geldbesitz und Schönheitsoperationen heilen Armutsbewusstheit.**

Literaturempfehlungen:

Daniel T. Drubin „Raus aus der Bananenfalle“ Börsenmedien, Kulmbach (2007)  
Peter Kummer „Nichts ist unmöglich“ Herbig, München (2007)  
Hermann Meyer „Die Gesetze des Schicksals“ Goldmann, München (2008)  
Donald Norfolk „Denken Sie sich gesund!“ Ullstein, Berlin (2004)  
Rüdiger Schache „Das Geheimnis des Herzmagneten“ Nymphenburger, München (2008)  
Ralph Tegtmeier „Geldgeheimnisse“ Goldmann, München (2008)  
Kurt Tepperwein „Der Weg zum Millionär“ Goldmann, München (2000)  
und andere